

**Sonderbeilage
der „Stahlbau“**

Ausgabe 1
März 2025

Sonderdruck

Glasbau & Fassade



Futura One, Taipeh: Identitätsstiftender Wohnungsbau

Anne Marie Ring, Dragan Trailovic, Georg Chatzoudis

Futura One, Taipeh: Identitätsstiftender Wohnungsbau

Das vom Frankfurter Büro Philipp Mainzer geplante Wohn- und Geschäftshaus Futura One befindet sich in zentraler Lage von Taiwans Hauptstadt Taipeh. Der besondere Stil des ikonischen Bauwerks resultiert aus dem Kontrast zwischen der rigiden, erdbebensicheren Struktur und der feingliedrigen Struktur der polygonalen Glasfassade: Glas, Stahl und Beton spielen wohlproportioniert zusammen. Bautechnisch liegt die Besonderheit in dem Semi-Structural-Glazing-Ansatz, den die Planer im Interesse maximaler Transparenz verfolgten. Die Realisation mit dem Stahlsystem VISS Semi SG der Schweizer Jansen AG erwies sich als anspruchsvoll. Um die Vorstellungen des Architekten zu verwirklichen, entwickelte Jansen in enger Kooperation mit dem Metallbauer objektspezifische Glashalter, die in Kombination mit einem Stufenglas die gewünschte Aufstellung mit positivem und negativem Winkel ermöglichten. Dass die VISS Semi SG Fassade die von der taiwanesischen Baubehörde geforderten Parameter für hohe Windlasten (Taifune) und seismische Ausschläge (Erdbeben) erfüllt, bestätigen die Prüfungen nach dem international anerkannten Standard ASTM (American Society for Testing and Materials), die unter der Leitung von Jansen China im Vorfeld durchgeführt wurden.

Stichworte Glasfassade; Structural Glazing; polygonale Fassade; Windlast; Taifun; Erdbebensicherheit; Glashalter; Schlagregendichtheit; Luftdurchlässigkeit; Jansen VISS; Stahlsystem; Stahlprofil

1 Einleitung

Die Silhouette von Taiwans Hauptstadt Taipeh zeugt von dem rapiden Wirtschaftswachstum der vergangenen 50 Jahre, das einen bis heute anhaltenden Bauboom ausgelöst hat. Noch in den 1950er-Jahren bestand der größte Teil des heutigen Stadtgebiets aus Reisfeldern und Bauernhöfen. Die zahlreichen neuen Wohngebäude für die schnell wachsende Bevölkerung wurden zunächst nach rein funktionalen Gesichtspunkten errichtet. Dabei handelte es sich meist um mehrstöckige Apartmentblocks, die eher das Grundbedürfnis nach billigem Wohnraum befriedigten als einen ästhetischen Anblick zu bieten [1]. Als in den 1970er- und 80er-Jahren der wirtschaftliche Aufstieg begann, kam die erste Generation im Ausland ausgebildeter Architekten zurück nach Taiwan. Sie brachten den funktionellen, Bauhaus-inspirierten internationalen Stil mit den typischen schlichten Glasfassaden und klaren, geometrischen Linien mit, der fortan die Neubauten prägte. Eine Generation später kommt der

Futura One, Taipei: identity-creating residential construction

The Futura One residential and commercial building, designed by Frankfurt-based architects Philipp Mainzer, is centrally located in Taiwan's capital Taipei. The special style of the iconic building results from the contrast between the rigid, earthquake-proof structure and the delicate structure of the polygonal glass façade: glass, steel and concrete interact in a well-proportioned way. In terms of construction, the special feature is the semi-structural glazing approach, which the planners pursued in the interest of maximum transparency. The realization with the VISS Semi SG steel system from the Swiss company Jansen AG proved to be challenging. In order to realize the architect's ideas, Jansen worked closely with the metalworker to develop project-specific glass holders which, in combination with a stepped glass, enabled the desired installation with positive and negative angles. The fact that the VISS Semi SG façade meets the parameters required by the Taiwanese building authorities for high wind loads (typhoons) and seismic deflections (earthquakes) is confirmed by the tests in accordance with the internationally recognized ASTM (American Society for Testing and Materials) standard, which were carried out in advance under the direction of Jansen China.

Keywords glass façade; structural glazing; polygonal façade; wind load; typhoon; earthquake resistance; glass fixings; driving rain tightness; air permeability; Jansen VISS; steel system; steel profile

Wunsch nach Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit hinzu – Neubauten, v. a. Wohngebäude, sollen ihre eigene Identität und ästhetisches Flair ausstrahlen [2].

Diesen Anspruch erfüllt Futura One, ein Wohngebäude, das nach dem Entwurf des Frankfurter Büros Philipp Mainzer Office for Architecture and Design in prominenter Lage Taipehs errichtet wurde (Bild 1). Namensgeber ist die Schriftart Futura, die 1924 von Paul Renner für das visionäre Wohnungsbauprogramm des Architekten Ernst May in Frankfurt am Main entworfen wurde. Mit ihrer klaren, unverwechselbaren Geometrie (basierend auf nahezu perfekten Kreisen, Dreiecken und Quadraten) ist sie auch 100 Jahre später immer noch up to date: Sie wurde zum Symbol für wegweisendes Design, das auch den Neubau von Philipp Mainzer prägt.



Bild 1 Ansicht des Futura One in Taipeh
(Quelle: Shawn Liu Studio/Jansen AG, Oberriett/CH)
View of Futura One in Taipei

2 Urbanes Wohnen mit Blick auf viel Grün

Futura One liegt in einer urbanen und dennoch grünen Umgebung: direkt an einer von Bäumen gesäumten Hauptverkehrsader, die Taipeh von Osten nach Westen durchläuft. Einen Block nordöstlich befindet sich der Da'an Forest Park, eine 26ha große Grünfläche, vergleichbar mit dem New Yorker Central Park oder dem Londoner Hyde Park. Westlich davon erstrecken sich die historischen Viertel, die während der japanischen Besatzungszeit gebaut wurden und überwiegend im Kolonialstil gehalten sind. Ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Futura One sind zwei renommierte Hochschulen angesiedelt (Bild 2).

Trotz der attraktiven Umgebung und der Anreize, die die taiwanische Regierung für die Erneuerung des Viertels bot, war die Realisierung des Projekts schwierig. Der Immobilienentwickler Architectural Pursuer hatte den Standort schon vor Jahren erworben. Geplant war, nach und nach die benachbarten Grundstücke zuzukaufen, was jedoch nicht gelang. So blieb das Grundstück von Futura One klein und schmal, was wiederum die Form des Gebäudes, das darauf entstehen konnte, bedingte. Die Vergabe an den Frankfurter Architekten und Designer Philipp Mainzer erfolgte im Direktverfahren. Das



Bild 2 Städtebauliche Situation und zu bebauendes Grundstück in Taipeh
(Quelle: Architekturbüro Philipp Mainzer, Frankfurt/Main)
Urban location and building plot in Taipei

Büro ist seit vielen Jahren in China und insbesondere auch Taiwan tätig und hatte zuvor bereits ein anderes Wohnungsbauprojekt mit Architectural Pursuer realisiert. Während es bei dem vorherigen Projekt darum ging, preiswerten Wohnraum für ein junges Publikum zu schaffen, richtet Futura One sich explizit an eine wohlhabende Klientel mit hoher Kaufkraft und ebenso hohem Anspruch an die architektonische Qualität des Entwurfs. Die Herausforderung für den Architekten bestand darin, die großen Anforderungen an das Premium-Produkt Futura One auf einem kleinen Grundstück zu realisieren, ohne dabei die durch die geografische Lage Taiwans bedingten Anforderungen an taifun- und erdbebensicheres Bauen zu ignorieren.

3 Sturm- und erdbebensicher bauen

Taiwan zählt zu den Ländern, die aufgrund ihrer geografischen Lage extremen Naturgewalten ausgesetzt sind. Erhebliches Zerstörungspotenzial bergen die tropischen Wirbelstürme, die die Insel im Westpazifik regelmäßig heimsuchen. Erst Anfang Oktober 2024 fegte der Taifun Krathon mit Windgeschwindigkeiten von über 160km/h und Rekordböen von mehr als 220km/h über Taiwans Süden hinweg. Dabei entwickeln sich enorme Sog- und Druckkräfte, denen Gebäude (Fassaden!) und Infrastruktur standhalten müssen. Zu den gefährlichen Folgeerscheinungen dieser Taifune gehört Starkregen, der wegen des Sturms meist horizontal auf die Fassaden auftrifft. Fassaden müssen also nicht nur hohen Windlasten standhalten, sondern auch höchste Anforderungen an Wasser- bzw. Schlagregendichtheit sowie Luftdichtheit erfüllen.

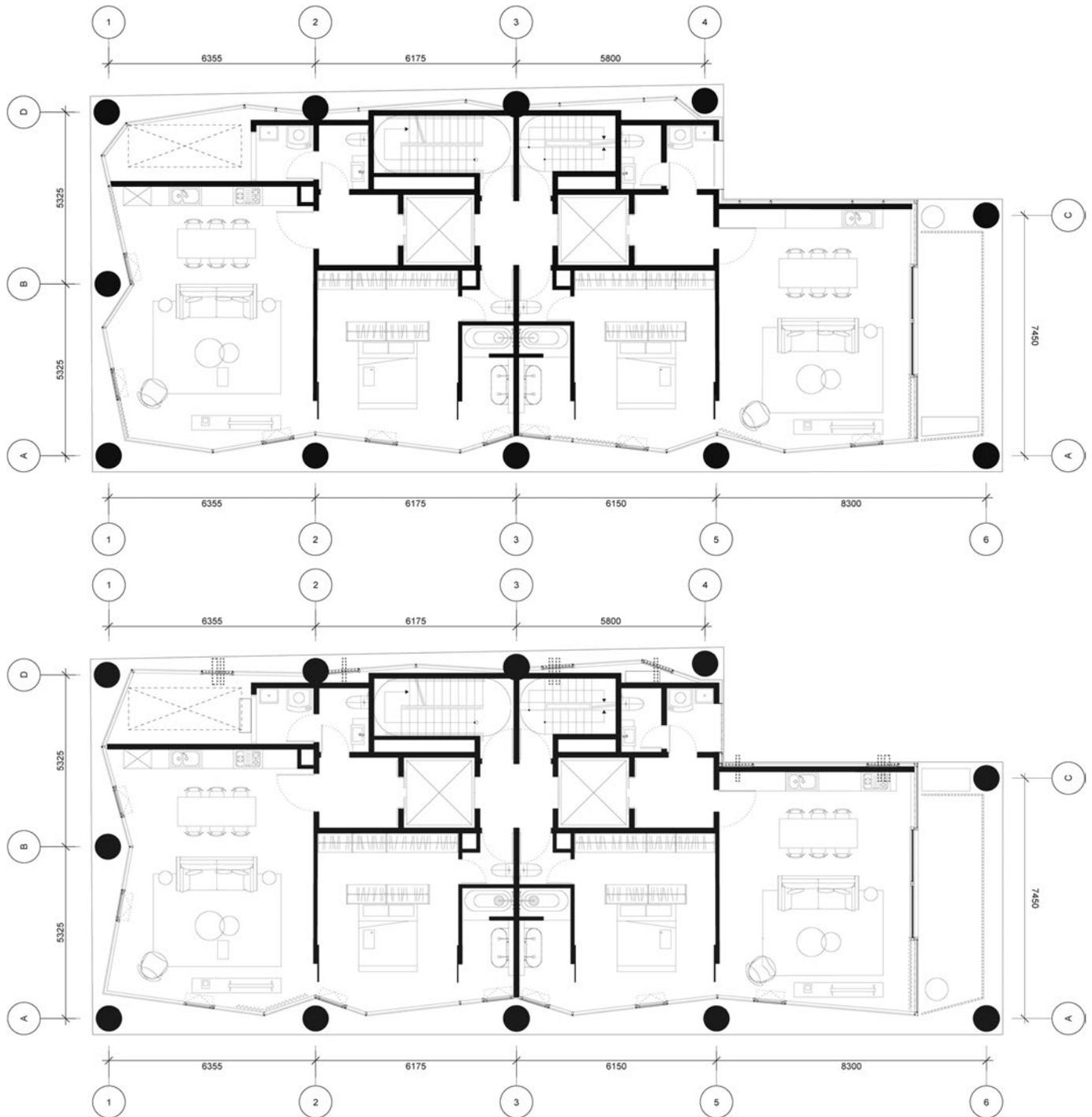


Bild 3 Beispielhafte Regelgeschosse mit tragender Struktur und dahinterliegender Fassadenebene (Quelle: Architekturbüro Philipp Mainzer, Frankfurt/Main)
Exemplary regular floors with load-bearing structure and façade level behind it

Dazu kommt Taiwans Lage am Pazifischen Feuerring (Pacific Ring of Fire), einer hufeisenförmigen Zone um den Pazifischen Ozean. In diesem sog. pazifischen Erdbebengürtel ereignen sich die meisten Erdbeben der Welt. Nicht alle sind so zerstörerisch wie das große Erdbeben von 1999, bei dem mit Erdstößen der Stärke bis zu 7,6 auf der Richterskala rd. 2400 Menschen ums Leben kamen und Sachschaden an Gebäuden und Infrastruktur in Höhe von zig Mrd. US-Dollar entstand. Die taiwanische Regierung hat daraus Konsequenzen gezogen und in den folgenden Jahren strenge Bauvorschriften erlassen, damit sich eine solche Katastrophe nicht wiederholen könnte. Nach den aktuellen Anforderungen müssen Gebäude mindestens einem Erdbeben der Stärke 5 auf

der Richterskala standhalten. Das soll im Wesentlichen durch die Stabilität der tragenden Struktur erreicht werden. Dahinter steht die Überlegung, dass, solange die tragende Struktur intakt ist, Zeit für eine Evakuierung bleibt. Dass die strengeren Bauvorschriften greifen, zeigte sich im April 2024, als Taiwan vom heftigsten Erdbeben seit 1999 heimgesucht wurde. Während viele ältere Häuser in sich zusammenfielen, gerieten Neubauten lediglich in Schiefelage.



Bild 4 Ansicht Fassade mit tragender Struktur und dahinterliegender polygonaler Fassadenebene (Quelle: Shawn Liu Studio/Jansen AG, Oberriet/CH)
View of façade with load-bearing structure and polygonal façade level behind it

4 Perfekte Harmonie zwischen robust und filigran

„Für unser Projekt Futura One in Taipeh war der Kontrast zwischen der rigiden, erdbebensicheren Stahlbetonstruktur und der feingliedrigen, gläsernen Fassade ein elementarer Bestandteil des Entwurfs“, sagt Philipp Mainzer, der jedes Detail des Neubaus entworfen und die Umsetzung akribisch überwacht hat. Um einen schmalen, 14-stöckigen Turm zu schaffen, der starken Stürmen und den gegebenen seismischen Aktivitäten standhält, brauchte es eine robuste Struktur mit dicken Bodenplatten aus Beton und stabilen, ebenfalls mit Beton verkleideten Stahlpfeilern. Mainzers Idee, ebendiese robuste Struktur zum prägenden ästhetischen Merkmal des Neubaus zu machen, verleiht Futura One seinen identitätsstiftenden Charakter. Anders als bei konventionellen Hochhäusern hierzulande, wo die tragende Struktur hinter der Gebäudehülle verschwindet, signalisiert sie bei diesem Neubau schon von Weitem schiere Robustheit und zuverlässigen Schutz vor Erdbeben. Hinter der tragenden Betonkonstruktion befindet sich die rundum verglaste thermische Gebäudehülle (Bild 3). Die Verglasung erstreckt sich auf jeder Etage über die gesamte Deckenhöhe von 2,8m, um maximal viel Tageslicht ins Gebäudeinnere einzulassen (Bild 4). Im Gegensatz zur robusten Betonkonstruktion sollte die Glasfassade eine schlanke Profilierung aufweisen. Realisiert wurde sie mit dem schmalen Stahlsystem Jansen VISS Semi SG Fassade der Schweizer Jansen AG. Aus optischen Gründen wurden Stahlprofile mit einer bronzefarbenen Pulverbeschichtung versehen, die auch bei anderen Metallelementen im Futura One zum Einsatz kommt. Im Inneren sind sie mit Silikat ausgekleidet, um Kondensation zu vermeiden – ein ständiges Problem in diesem feuchten Klima. „Das System von Jansen ermöglichte eine rahmenlose Konstruktion mit großen Glasflächen, die den Windlasten regionaler Taifune widerstehen können, und war somit die perfekte Wahl für das Projekt. Zudem konnte durch eine

individuelle Planung der polygonale Grundriss mit unterschiedlichsten Winkeln umgesetzt werden“, erklärt Mainzer und fügt hinzu: „Es ist immer schön, wenn Produkte dazu verhelfen, die eigenen Ideen zu verwirklichen.“

5 Objektspezifische Lösungen für ambitionierte Architektur

Die Realisation der Structural-Glazing-Fassade erwies sich als eine ebenso anspruchsvolle Aufgabe wie die poly-

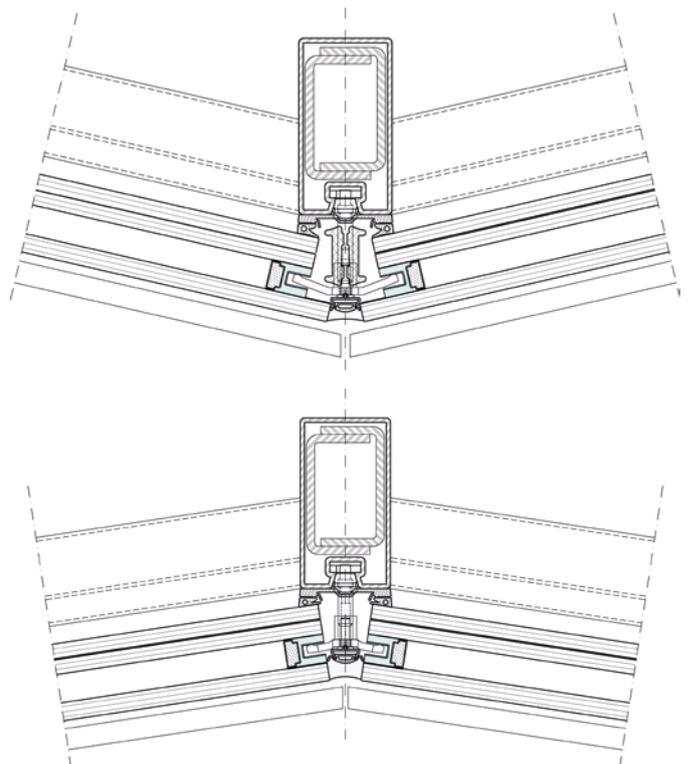


Bild 5 Objektspezifische Glashalter entlang der polygonalen Fassade (Quelle: Jansen AG, Oberriet/CH)
Object-specific glass holders along the polygonal façade

gonale Aufstellung der einzelnen Scheiben. Bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt waren das Know-how und die Kompetenz der internationalen Objektteilung der Jansen AG gefordert. Neben dem bewährten Stahlsystem VISS Semi SG Fassade brachte das Unternehmen das für eine aktive Mitgestaltung notwendige Wissen und Können in diesen stark vernetzten Entwicklungsprozess einer anspruchsvollen Architekturlösung ein. Die wechselnden Winkeldesigns brachten weitere Herausforderungen für das Produktsystem und den Einbau vor Ort mit sich. Um die Vorstellungen des Architekten zu realisieren, wurde die im VISS Fassadensystem enthaltene 90°-Ecke in Kooperation mit dem Metallbauer den verschiedenen Fassadenwinkeln angepasst. Daraus ergaben sich die unterschiedlichen Geometrien der objektspezifischen Glashalter, die in Kombination mit einem Stufenglas die gewünschte minimalistische Aufstellung der Scheiben ermöglichten (Bild 5). Die Anzahl der Glashalter wurde in Abhängigkeit von ihrer Tragfähigkeit, der erforderlichen Windlast und der Scheibengröße definiert. Mag das Erscheinungsbild auch noch so minimalistisch sein: es ist das Ergebnis umfangreicher Entwicklungsarbeit und Berechnungen, die Jansen als Hersteller des Stahlsystems von der Entwurfsphase bis zur technischen Umsetzung hinweg begleitete und unterstützte.

Die großen Glasscheiben – sie messen bis zu 18m² – sind fest eingebaut und ermöglichen eine ungehinderte Sicht; schmalere Felder wurden mit Fenstertüren aus Janisol HI in Structural-Glazing-Optik ausgebildet und können zum Lüften geöffnet werden. Die in den rückwärtigen Wohnungen integrierten Balkone können durch ebenfalls aus Janisol HI gefertigte Hebeschiebetüren weit geöffnet werden, sodass Innen- und Außenraum miteinander verschmelzen. Das Glas selbst ist ein Weißglas europäischer Produktion, das Mainzer aufgrund seines niedrigen Eisengehalts und damit fehlenden Grünstichs wählte. Jede Scheibe besteht aus drei Schichten: zwei laminierte Schichten auf der Außenseite und innenseitig eine Scheibe mit halbverspiegelter Beschichtung. Der Entscheidung für genau diese Verglasung vorausgegangen war eine umfangreiche Bemusterung mit Prototypen verschiedener Gläser, Beschichtungen und Glasaufbauten, die Mainzer aus verschiedenen Blickwinkeln und unter vielen Lichtverhältnissen begutachtete, bevor er sich für das endgültige Design entschied.

6 Vielseitige Anforderungen an die Fassade

Die polygonale Aufstellung der Scheiben hat verschiedene Aspekte, die teils kaufmännisch, teils gestalterisch und teils funktional bedingt sind. Es ist eine Besonderheit der taiwanesischen Bauvorschriften, dass bei der Berechnung der laut Bauantrag genehmigten zu bauenden Fläche die Tragstruktur miteinbezogen wird – sofern sie innerhalb der das Gebäude umhüllenden Fassade liegt. Zur Optimierung der zu bebauenden Fläche war es demnach geboten, die Tragstruktur quasi außen vorzulassen, wie Mainzer es bereits bei dem vorhergehenden Wohnbau-

projekt gehandhabt hatte (wenn auch weniger ausgeprägt). Dass die polygonale Fassade des Futura One die innere Kante der Tragstruktur immer wieder überschreitet, wurde von den Behörden toleriert, sodass sich unterm Strich ein erhebliches Mehr an Wohnfläche addiert. Dazu kommt, dass die polygonale Aufstellung den Blick lenkt, sodass die Verglasung zur Seitenstraße hin nicht auf die Aussicht auf den gegenüberliegenden Wohnblock beschränkt bleibt. Unter gestalterischen Aspekten sorgt die polygonale Abwicklung der Fassade für mehr Abwechslung in der Ansicht. Aber anstatt auf jeder Etage die gleiche Fensteranordnung zu verwenden, entwarf Mainzer drei Anordnungen, die sich im gesamten Gebäude zufällig wiederholen. An sonnigen Tagen wird das Licht in unterschiedlichen Winkeln vom Glas reflektiert und erzeugt so Licht- und Schattenspiele, die der Fassade einen lebendigen Charakter verleihen. Nicht zuletzt reduzieren die unterschiedlich schräg aufgestellten Scheiben die Windlast durch Verwirbelung über die gesamte Fassade hinweg.

7 VISS Semi SG Fassade überzeugt mit Bestwerten

Hinsichtlich der funktionalen Anforderungen wurde die polygonale VISS Semi SG Fassade unter der Leitung von Jansen China nach den international anerkannten Standards der ASTM International geprüft [3]. Mit diesen Funktionsprüfungen stellte das Unternehmen im Vorfeld sicher, dass die geplante Konstruktion – gemäß dem Entwurf des Architekten mit positivem und negativem Winkel und nur einem Pfosten aufgestellte Scheiben – die von der taiwanesischen Baubehörde geforderten Parameter zuverlässig erfüllt. Mit der ersten nass-/trockenverglasten Stahlfassade der Insel (Anm.: Semi SG ist eine Kombination von vertikal Nass- und horizontal Trockenverglasung) ist es gelungen, die strengen Anforderungen an die Schlagregendichtheit (bei statischer und dynamischer Belastung) bis zu Drücken von 720 Pa sowie 3,4l/min² zu erreichen. Hinsichtlich der Windlast hält die Polygonalfassade VISS Semi SG einem Druck von +2,4kN/m² und einem Sog von -4,3kN/m² stand. Der Sicherheitsstoß, der eine außergewöhnliche Belastungssituation simulieren soll, wurde mit Drücken von +3,6kN/m² bis -6,4kN/m² durchgeführt, um die Stabilität der Fassade unter weit extremeren Bedingungen sicherzustellen. Ähnlich hervorragende Werte weisen die einflügeligen Fenstertüren aus dem Stahlsystem Janisol HI auf: Sie widerstehen einem Winddruck von +2,4kN/m² und Windsog von -2,4kN/m² und dem entsprechenden Sicherheitsstoß.

Zu den weiteren Anforderungen an die Fassade zählte Erdbebensicherheit (horizontal und vertikal). Um sicherzustellen, dass die Verglasung seismischen Belastungen standhält, wurden die Scheiben mit eigens für das Projekt entwickelten Glashaltern montiert. Zu den Wänden hin sind sie mit ca. 20–25 mm Toleranzfuge eingebaut; der Zwischenraum wurde plastisch verfüllt, damit die Scheiben im Falle eines Erdbebens nicht zerspringen. Die Prü-

fung gemäß ASTM hat die VISS Semi SG Polygonalfassade mit beeindruckendem Ergebnis bestanden: In nahezu allen Punkten übertrafen die schlanken Konstruktionen die geforderten Werte um ein Vielfaches. Der größte Unterschied zwischen den europäischen Normen und der im asiatischen Raum relevanten Norm ASTM liegt darin, dass die europäische Norm keine Vorgaben für die Erdbbensicherheit macht, während die ASTM diese sehr detailliert untersucht: Die sog. inter-story movements werden sowohl vertikal als auch horizontal getestet, wobei nach jedem einzelnen Test (up and down, left and right, out and in) erneut die Wasserdurchlässigkeit der Fassade unter statischer Belastung geprüft wird.

8 Geschickte Optimierung von Wohn- und Nutzflächen

Aus Gründen der Erdbbensicherheit verfügt Futura One über tiefe Fundamente. Der so entstandene Raum beherbergt drei Ebenen einer Tiefgarage, darunter einen Kellerraum für Motorroller und einen Fahrradkeller. Während Letztere für die Bewohner des Gebäudes physisch zugänglich sind, ist dies bei den Stellplätzen nicht der Fall: Das Grundstück ist so klein, dass eine helixförmige Rampe bereits die Hälfte der Grundfläche eingenommen hätte. Stattdessen wurde ein automatisches Parksystem installiert, sodass Bewohner ihr Fahrzeug einfach in einem Lastenaufzug im ersten Stock abstellen können (Hinweis: Taiwan verwendet das amerikanische System zur Bezeichnung von Etagen, daher entspricht der erste Stock dem Erdgeschoss) und ebenerdig vom Fahrzeug in die Lobby gelangen. Der Haupteingang des Gebäudes – eine elegante, aber unpräntöse Drehtüre aus dem Stahlsystem Janisol HI – befindet sich in unmittelbarer Nähe des Autoaufzugs. Sie wurde leicht zurückgesetzt und mit der gleichen bronzefarbenen Pulverbeschichtung versehen wie die übrigen Stahlprofile. Rechts der Tür wurde das Logo von Futura One angebracht, lasergeschnitten aus Metall und in der Schriftart Futura; in Großbuchstaben, rechtsbündig und um 90° gegen den Uhrzeigersinn gedreht. Die Lobby selbst ist rundum ver-

glast, doch im Gegensatz zu den darüberliegenden Etagen verläuft dieses Glas parallel zur Betonkonstruktion.

Von der Lobby aus betreten die Bewohner einen von zwei Personenaufzügen, um zu ihrer Wohnung zu gelangen. Mainzer kam zu dem Schluss, dass sich das schmale Grundstück am besten nutzen ließe, indem man die Fläche mittig in zwei Hälften teilte. Die tragenden Wände verlaufen entlang dieser Trennlinie, wodurch der Grundriss innerhalb jeder Wohnung völlig flexibel gestaltbar ist. Dies bedeutete aber auch, dass jeder Aufzug nur eine Wohnung je Ebene bedienen kann. Aus dem Aufzug gelangen die Bewohner direkt in die Diele ihrer Wohnung, ohne einen weiteren Gemeinschaftsbereich durchlaufen zu müssen. Im zweiten bis zwölften Obergeschoss sind die Grundflächen der Wohnungen bis auf die unterschiedlichen Glasfassaden weitgehend einheitlich, doch alles in allem sind die Apartments mit einer Größe von ca. 70m² deutlich geräumiger als vergleichbare Einzimmerwohnungen in Taipeh, was die Premium-Positionierung des Objekts unterstreicht. Philipp Mainzer hat zudem die Inneneinrichtung eines Musterapartments entworfen, wo er Entwürfe seiner progressiven Möbelmarke e15 integriert und damit einen ganzheitlichen Gestal-



Bild 6 Musterwohnung im Regelgeschoss
(Quelle: Shawn Liu Studio/Jansen AG, Oberriet/CH)
Interior view of the penthouse

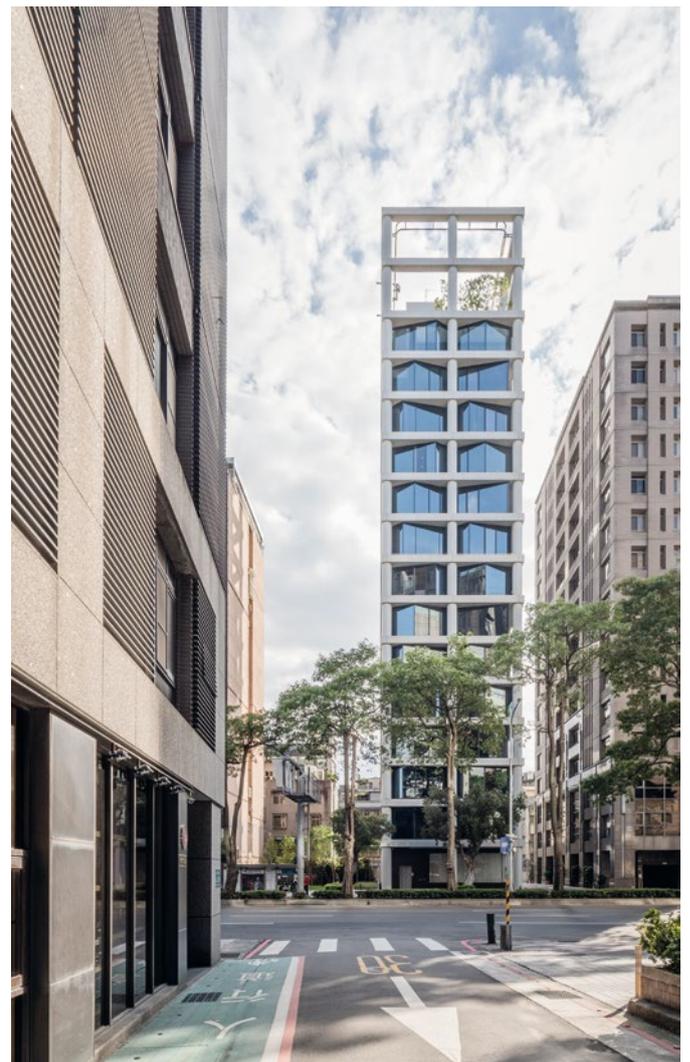


Bild 7 Futura One, Taipeh (Quelle: Shawn Liu Studio/Jansen AG, Oberriet/CH)
Futura One, Taipei

tungsansatz bis in die privaten Räumlichkeiten hinein umsetzt. So spiegelt das Interior Design der Musterwohnung – ähnlich wie in der Gebäudestruktur – eine optimierte Nutzung zwischen öffentlichem und privatem Bereich, während warme Hölzer und weiche Textilien einen bewussten Kontrast zu den klaren Linien und kühlen Oberflächen der Architektur schaffen (Bild 6).

Das Highlight von Futura One befindet sich in der 13. und 14. Etage: Dabei handelt es sich um zwei Penthouse-Apartments, die sich jeweils über zwei Ebenen erstrecken, welche über eine Innentreppe miteinander verbunden sind. Hier differenzierte Mainzer die Grundrisse dergestalt, dass jede Wohnung sowohl von der Nord- als auch der Südausrichtung profitiert: Eine hat den nach Süden ausgerichteten Bereich im 13. Stock und den nach Norden ausgerichteten Bereich im 14. Stock, die andere den nach Norden ausgerichteten Bereich in der 13. Etage und den nach Süden ausgerichteten Bereich der 14. Etage.

Literatur

- [1] Ministry of Foreign Affairs, Republik China/Taiwan (1995) *Die Suche nach einem Stil* [online]. Taiwan Heute, 1. September 1995. <https://taiwanheute.tw> [Zugriff am: 15. Oktober 2024]
- [2] Ministry of Foreign Affairs, Republik China/Taiwan (1999) *Ein Silberstreif am Horizont* [online]. Taiwan Heute, 1. November 1995. <https://taiwanheute.tw> [Zugriff am: 15. Oktober 2024]

Am Bau Beteiligte

Bauherr	Architectural Pursuer, Taipeh/TW
Architekt	Philipp Mainzer, Frankfurt am Main/DE
Metallbau	Excellenttechnik Inc., Taipeh/TW
Verwendete Profilsysteme	VISS Semi SG, Janisol HI Türsystem, Janisol Hebeschiebetürsystem
Systemlieferant	Jansen AG, Oberriet/CH

Autor:innen

Anne Marie Ring (Korrespondenzautor:in)
a.ring@bautext.de
Fachjournalistin
Pernerkrepppe 20
81925 München

Dragan Trailovic
dragan.trailovic@jansen.com
Jansen AG
Industriestrasse 34
9463 Oberriet SG, Schweiz

9 Anspruchsvolle Architektur bereichert den Alltag

Die beiden Penthouse-Apartments dürften zweifelsohne die begehrtesten Residenzen in Futura One sein; es ist aber erwähnenswert, dass auch den übrigen Bewohnern der Zugang zur Dachterrasse nicht vorenthalten wird. Schließlich dient das Flachdach von Futura One, auf dem sich die Mechanik der Personenaufzüge befindet (die sich über weitere zwei Stockwerke erstreckt), gleichzeitig als Gemeinschaftsterrasse mit immergrünen Bäumen und anderen Bepflanzungen. Es war von Anfang an klar, dass der neue Wohnturm eine exklusive Klientel ansprechen sollte. Sei es die örtliche Elite, anspruchsvolle Expats oder aber gut betuchte Silver Agers – die Bewohner von Futura One eint das Wissen darum, dass ambitionierte Architektur das Leben enorm bereichert (Bild 7).

- [3] ASTM International (2025) *American Society for Testing and Materials* [online]. West Conshohocken: ASTM International. <https://www.astm.org> [Zugriff am: 27. Januar 2025]

Dipl.-Ing. Georg Chatzoudis
georg.chatzoudis@jansen.com
Pfarrer-Knecht-Straße 15
6840 Götztis, Österreich

Zitieren Sie diesen Beitrag

Ring, A. M.; Trailovic, D.; Chatzoudis, G. (2025) *Futura One, Taipeh: Identitätsstiftender Wohnungsbau*. Stahlbau 94, Sonderheft Glasbau & Fassade, Ausgabe 1, S. 48–54.
<https://doi.org/10.1002/stab.202500003>